

Jahresabschluss mit Lagebericht

Köln, 31. Dezember 2002

Onvista.
The eFinance Company

Intelligente Lösungen.



3	Bestätigungsvermerk
4	Bilanz
5	Gewinn- und Verlustrechnung
6	Anhang
14	Entwicklung des Anlagevermögens
16	Lagebericht

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der OnVista AG, Köln, haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der OnVista AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Düsseldorf, 25. März 2003
Ernst & Young
Deutsche Allgemeine Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lind	Müller
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

AKTIVA	31.12.2002	€	31.12.2001	€
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Software und Lizenzen	136.896		989.391	
2. Geleistete Anzahlungen	0		404.274	
		136.896	1.393.665	
II. Sachanlagen				
1. Mietereinbauten	311.371		941.731	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	225.714		2.956.307	
		537.085	3.898.038	
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	34.355.586		6.781.234	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	779.671		1.239.834	
		35.135.257	8.021.068	
		35.809.238	13.312.771	
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0		1.017.316	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	753.815		2.005.975	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0		14.561	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.042.637		1.178.054	
		1.796.452	4.215.906	
II. Wertpapiere				
1. Eigene Anteile	0		517.198	
2. Sonstige Wertpapiere	21.890.400		23.111.250	
		21.890.400	23.628.448	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		4.264.288	3.004.614	
		27.951.140	30.848.968	
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		87.173	201.516	
		63.847.551	44.363.255	
PASSIVA				
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital	6.700.000		6.700.000	
II. Kapitalrücklage	42.249.849		42.249.849	
III. Gewinnrücklage				
1. Rücklage für eigene Anteile	0		517.198	
2. Andere Gewinnrücklagen	3.350.000		0	
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	4.295.557		-13.846.121	
		56.595.406	35.620.926	
B. RÜCKSTELLUNGEN				
Sonstige Rückstellungen		762.965	1.622.501	
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	331.105		603.639	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.979.910		5.698.445	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	178.165		786.744	
davon aus Steuern € 105.428 (Vorjahr: € 559.440)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 30.477 (Vorjahr: € 173.404)				
		6.489.180	7.088.828	
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		0	31.000	
		63.847.551	44.363.255	

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002

	31.12.2002	€	31.12.2001	€
1. Umsatzerlöse		0		12.450.275
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		0		6.968.688
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		0		5.481.587
4. Forschungs- und Entwicklungskosten		0		2.338.641
5. Vertriebskosten		0		3.224.365
6. Allgemeine Verwaltungskosten		4.195.763		3.188.737
7. Sonstige betriebliche Erträge		3.322.211		278.512
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		581.287		883.388
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen € 25.581 (Vorjahr: € 99.586)	1.309.969			1.283.591
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0			1.430.602
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.691.851			5.020.446
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	164.699			95
		-546.581		
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-2.001.420		-9.042.584
14. Außerordentliche Erträge		23.177.900		0
15. Sonstige Steuern		202.000		41
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		20.974.480		9.042.625
17. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		13.846.121		4.286.298
18. Entnahmen aus den Rücklagen für eigene Anteile		517.198		0
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Rücklagen für eigene Anteile		0		517.198
b) in andere Gewinnrücklagen		3.350.000		0
20. Bilanzgewinn / Bilanzverlust		4.295.557		-13.846.121

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Aufgrund der Notierung am Neuen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse gelten gemäß § 267 Abs. 3 HGB die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Seit Januar 2003 wird die Aktie der OnVista AG im Regierten Markt notiert und hat die Zulassung zum Prime Standard, einem Teilbereich des Regierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgenpflichten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Allgemeine Hinweise

Die OnVista AG hat nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 8. August 2002 (UR-Nr. 1116/2002 –CN- des Notars Dr. Christoph Neuhaus, Köln) einen Teil ihres Vermögens als Gesamtheit im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme gemäß § 123 Abs. 3 Nr. 1 UmwG unter Fortbestand der OnVista AG auf die OnVista Media GmbH, Köln, sowie die OnVista Technologies GmbH, Köln, als übernehmende Rechtsträger im Verhältnis zwischen den Parteien mit Wirkung zum 1. Januar 2002, 0.00 Uhr, übertragen.

Die Hauptversammlung der OnVista AG hat dem Ausgliederungs- und Übernahmevertrag am 11. Juni 2002 zugestimmt. Die Gesellschafterversammlungen der OnVista Technologies GmbH, Köln, sowie der OnVista Media GmbH, Köln, haben ihre Zustimmung jeweils am 8. August 2002 erteilt. Die Ausgliederung wurde mit Eintragung in das Handelsregister der OnVista AG am 23. September 2002 rechtswirksam. Zwischen den Gesellschaften und der OnVista AG bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge.

Die Ausgliederung der Geschäftsfelder bewirkt, dass die OnVista AG als reine Holding ohne operatives Geschäft tätig ist. Die OnVista AG hat dabei nicht die Funktion einer reinen Finanzholding, sondern versteht ihre neue Rolle und Aufgabe als strategische Holding mit dem Ziel, einen Mehrwert für den OnVista-Konzern zu erzielen. Hauptaufgabe der OnVista AG ist die Wahrnehmung der zentralen Dienste Rechnungswesen, Controlling, Personalabteilung, Rechtsabteilung, Kommunikation und interne IT-Services.

Aufgrund der Ausgliederung ist der vorliegende Jahresabschluss nur bedingt mit dem Vorjahresabschluss vergleichbar.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze vermindert. Soweit steuerlich zulässig, wurde bis einschließlich des Geschäftsjahres 2000 für bewegliche Anlagegüter die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Der Übergang zur linearen Methode erfolgt für diese Vermögensgegenstände in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt. Die übrigen Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von € 410 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Wertpapiere** wurden nach § 253 Abs. 3 HGB zu den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem höheren Kurs am Tag der Transaktion oder am Bilanzstichtag bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Finanzanlagen

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes ist der Übersicht „Angaben zum Anteilsbesitz“ zu entnehmen. Darin aufgeführt sind sämtliche Unternehmen, an denen die OnVista AG mittelbar oder unmittelbar mit mehr als 20 % beteiligt ist. Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften, die 5 % der Stimmrechte überschreiten, bestehen nicht.

Angaben zum Anteilsbesitz

	Währung	Beteiligung %	Eigenkapital in '000	Ergebnis in '000
Unmittelbare Beteiligung				
<i>Inland</i>				
OnVista Beteiligungs-Holding GmbH, Köln	€	100,0	3.945	0
OnVista Media GmbH, Köln	€	100,0	6.331	0
OnVista Technologies GmbH, Köln	€	100,0	13.662	0
Mittelbare Beteiligung				
<i>Inland</i>				
Trade & Get AG, Köln	€	100,0	88	0
PROZENTOR GmbH, Berlin	€	25,1	(18)	(13)
<i>Ausland</i>				
OnVista S.A.S, Paris/Frankreich	€	100,0	208	(266)
OnVista S.r.l., Mailand/Italien	€	100,0	(173)	(289)
OnVista S.L., Barcelona/Spanien	€	100,0	3	0
OnVista Limited, London/Großbritannien	GBP	100,0	(202)	(185)

Wertpapiere des Anlagevermögens

Im Geschäftsjahr 2002 wurden Abschreibungen in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 1.073) auf Wertpapiere des Anlagevermögens vorgenommen, um diese mit den niedrigeren beizulegenden Werten anzusetzen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben Darlehensforderungen in Höhe von T€ 125 (Vorjahr: T€ 111) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Darlehensforderungen in Höhe von T€ 80 (Vorjahr: T€ 0) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die übrigen Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Beträge in Höhe von T€ 462 (Vorjahr: T€ 401), die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen. Es handelt sich dabei um abgegrenzte Zinsen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Zum 31. Dezember 2001 wurden unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens insgesamt 117.545 nennwertlose Stückaktien der OnVista AG als eigene Anteile ausgewiesen. Der auf diese Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals der Gesellschaft betrug € 117.545 und machte 1,8 % des Grundkapitals der Gesellschaft aus.

Im Juni 2002 hat die Gesellschaft die von ihr gehaltenen 117.545 nennwertlosen Stückaktien zu einem Preis von insgesamt € 481.935 veräußert. Aus der Veräußerung der eigenen Anteile entstand im Geschäftsjahr 2002 unter Berücksichtigung der im Vorjahr erfolgten Abschreibung in Höhe von € 305.889 auf den niedrigeren beizulegenden Wert ein Verlust in Höhe von € 35.263. Dieser Veräußerungsverlust wird unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2002 hält die OnVista AG keine eigenen Anteile mehr.

Die zum 31. Dezember 2001 ausgewiesene gesetzlich vorgeschriebene Rücklage für eigene Anteile wurde aufgelöst.

Die Zusammensetzung der unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesenen Pfandbriefe ist der folgenden Übersicht zu entnehmen.

	Datum der Anschaffung	Fälligkeitsdatum	Anschaffungskosten in T€	Kurswert zum 31.12.2002 in T€
Eurohypo AG (vormals: Rheinyp Rheinische Hypothekenbank)	17.03.2000	15.03.2005	3.998	3.986
Allgemeine Hypothekenbank AG	30.08.2001	01.08.2005	3.411	3.542
Deutsche Hypothekenbank AG	18.01.2002	15.10.2004	4.988	5.095
DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG	20.06.2002	16.07.2007	4.993	5.232
Eurohypo AG (vormals: Rheinyp Rheinische Hypothekenbank)	26.09.2002	15.03.2007	4.512	4.587
			21.902	22.442

Zum 31. Dezember 2002 wurden auf die Pfandbriefe Abwertungen in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 51) vorgenommen, um diese mit den niedrigeren beizulegenden Werten anzusetzen. Darüber hinaus wurden Zuschreibungen in Höhe von T€ 35 (Vorjahr: T€ 0) vorgenommen, um dem Wertaufholungsgebot des § 280 Abs. 1 HGB Rechnung zu tragen.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt € 6.700.000 und ist eingeteilt in 6.700.000 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Genehmigtes Kapital

Gemäß Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 16. Februar 2000 (UR-Nr. 217/2000 der Notarin Dr. Ingrid Doyé, Köln) wurde der Vorstand der OnVista ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 15. Februar 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geld- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um € 3.350.000 zu erhöhen und dabei das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Die Eintragung des genehmigten Kapitals in Höhe von € 3.350.000 in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 18. Februar 2000.

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 16. Februar 2000 (UR-Nr. 217/2000 der Notarin Dr. Ingrid Doyé, Köln) wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 472.080 durch Ausgabe von bis zu 472.080 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Optionsrechten an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen (einschließlich leitender Angestellter) („Mitarbeiter“) und Mitgliedern des Vorstandes der Gesellschaft („Vorstand“). Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der ausgegebenen Optionsrechte von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres, in dessen Verlauf sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand bzw. im Falle der Ausgabe von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstandes der Aufsichtsrat der Gesellschaft werden ermächtigt, Optionsrechte auf Bezug neuer Aktien der Gesellschaft nach Maßgabe der im folgenden dargestellten Bestimmungen an Optionsberechtigte zur Zeichnung anzubieten.

Der „Stock Option Plan 2000“ der OnVista sieht vor, Optionsrechte zum Bezug von OnVista-Aktien an Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen (einschließlich leitender Angestellter) zu gewähren.

Die Optionsrechte werden den Mitarbeitern der OnVista AG, den Mitarbeitern und Mitgliedern der Geschäftsführung verbundener Unternehmen und den Vorstandsmitgliedern in bis zu zwanzig Tranchen im Zeitraum vom 24. Februar 2000 bis zum 31. Dezember 2004 angeboten. Das Angebot kann jeweils nur innerhalb der letzten Woche eines jeden Kalenderquartals unterbreitet und nur innerhalb von vier Wochen nach Angebotsunterbreitung angenommen werden. Für alle Tranchen besteht jeweils eine Sperrfrist von drei Jahren, vor deren Ablauf die Optionen nicht ausgeübt werden können. Nach Ablauf der Sperrfrist können die Optionen zunächst nur zur Hälfte und erst nach Ablauf von fünf Jahren seit dem Zeitpunkt der Begebung in voller Höhe ausgeübt werden. Die Optionsrechte der ersten Tranche konnten daher frühestens am 24. Februar 2003 zur Hälfte und können erst ab dem 24. Februar 2005 in voller Höhe ausgeübt werden.

Der Optionspreis wird in Abhängigkeit von einer Bezugsgröße bestimmt, die im Fall der ersten Tranche dem Emissionspreis und bei allen weiteren Tranchen dem Durchschnitt der an der Frankfurter Wertpapierbörse festgestellten Schlusskurse der letzten fünf Handelstage vor dem Beschluss der Gewährung der Optionsrechte entspricht. Der Optionspreis beträgt nach Ablauf der Sperrfrist 130 % der Bezugsgröße und steigt nach Ablauf von fünf Jahren vom Zeitpunkt der Begebung auf 150 % der Bezugsgröße.

Nicht ausgeübte Optionsrechte verfallen am Ende des ersten Ausübungszeitraums, der nach Ablauf von fünf Jahren vom Zeitpunkt der Begebung eintritt.

Die Eintragung des bedingten Kapitals in Höhe von € 472.080 in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 18. Februar 2000.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2001 (UR-Nr. 668/2001 des Notars Dr. Christoph Neuhaus, Köln) wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 197.920 durch Ausgabe von bis zu 197.920 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Optionsrechten an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen (einschließlich leitender Angestellter) („Mitarbeiter“) und Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft („Vorstand“). Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der ausgegebenen Optionsrechte, die im Rahmen des OnVista Aktienoptionsplans 2001 gewährt werden, von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres, in dessen Verlauf sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand, bzw. im Fall der Ausgabe von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstandes der Aufsichtsrat der Gesellschaft, wird ermächtigt, Optionsrechte auf Bezug neuer Aktien der Gesellschaft nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen an Optionsberechtigte zur Zeichnung anzubieten.

Der „OnVista Aktienoptionsplan 2001“ sieht vor, Optionsrechte zum Bezug von OnVista-Aktien an Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen (einschließlich leitender Angestellter) zu gewähren.

Bis zum Ende des Jahres 2007 kann der Vorstand den Mitarbeitern bzw. kann der Aufsichtsrat dem Vorstand in jährlich bis zu vier Tranchen insgesamt Stück 492.250 Optionsrechte zur Zeichnung anbieten, wobei insgesamt Stück 369.188 Optionsrechte auf die Mitarbeiter sowie insgesamt 123.062 Optionsrechte auf den Vorstand entfallen können. Soweit im Rahmen der Tranchen das Kontingent für den Vorstand von insgesamt Stück 123.062 Optionsrechten nicht ausgeschöpft wird, können die verbleibenden Optionsrechte auch den Mitarbeitern zur Zeichnung angeboten werden. Das Angebot zur Zeichnung von Optionsrechten im Rahmen der Tranchen kann jeweils nur innerhalb der letzten Woche eines jeden Kalenderquartals unterbreitet werden und dieses Angebot kann nur innerhalb von vier Wochen nach Angebotsunterbreitung angenommen werden.

Die Optionsrechte können frühestens 2 Jahre nach Begebung („Sperrfrist“) ausgeübt werden. Nach Ablauf der zweijährigen Sperrfrist ist die Ausübung der Optionsrechte zu einem Viertel, zu einem weiteren Viertel nach Ablauf von drei Jahren nach Begebung zuzüglich der im Vorjahr nicht ausgeübten Optionsrechte, zu einem weiteren Viertel nach Ablauf von vier Jahren nach Begebung zuzüglich der in den Vorjahren nicht ausgeübten Optionsrechte und zu einem weiteren Viertel nach Ablauf von fünf Jahren nach Begebung zuzüglich der in den Vorjahren nicht ausgeübten Optionsrechte möglich.

Der Optionspreis wird in Abhängigkeit von einer Bezugsgröße bestimmt, die dem Durchschnitt der an der Frankfurter Wertpapierbörse für eine Aktie der Gesellschaft festgestellten Schlusskurse der letzten fünf Handelstage vor dem jeweiligen Beschluss des Vorstandes, bzw. im Falle der Gewährung von Optionsrechten an Vorstandsmitglieder des Aufsichtsrats, entspricht. Der anfängliche Optionspreis beträgt 120 % („Multiplikator“) der Bezugsgröße. Der Multiplikator erhöht sich pro Jahr um 10 Prozentpunkte. Der Optionspreis ist nach näherer Bestimmung der Optionsbedingungen zu reduzieren, wenn die Gesellschaft während der Laufzeit der Optionsrechte Kapitalmaßnahmen durchführt oder Wandlungs- oder Optionsrechte begründet.

Nicht ausgeübte Optionsrechte verfallen nach dem Ende des letzten Ausübungszeitraums, der nach Ablauf von sechs Jahren vom Zeitpunkt der Begebung eintritt.

Der aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 16. Februar 2000 gefasste „Stock Option Plan 2000“ wird mit Wirksamwerden des Beschlusses über den „OnVista Aktienoptionsplan 2001“ nicht mehr weitergeführt. Die am 16. Februar 2000 beschlossene bedingte Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um bis zu € 472.080 durch Ausgabe von 472.080 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres der Ausgabe und nur zur Einlösung von Bezugsrechten, die im Rahmen des „Stock Option Plan 2000“ gewährt werden, wird insofern erweitert, als das dazu geschaffene bedingte Kapital auch zur Einlösung von Bezugsrechten genutzt werden kann, die im Rahmen des „OnVista Aktienoptionsplans 2001“ gewährt werden.

Zum 31. Dezember 2002 sind nach Abzug von bereits verfallenen Optionen insgesamt 245.750 Bezugsrechte ausgegeben.

Die Eintragung des bedingten Kapitals II in Höhe von € 197.920 in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 6. Juli 2001.

Gewinnrücklagen

Der Vorstand der OnVista AG hat aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2002 gemäß § 58 Abs. 2 AktG einen Betrag in Höhe von € 3.350.000 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Bilanzgewinn/Bilanzverlust

Im Bilanzgewinn (Vorjahr: Bilanzverlust) ist ein Verlustvortrag in Höhe von € 13.846.121 (€ 4.286.298) enthalten.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Sondervergütungen, Steuerrisiken, Kosten der Hauptversammlung und des Geschäftsberichts, Restrukturierungsaufwendungen, Kosten der Jahresabschlussprüfung sowie ausstehende Lieferantenrechnungen gebildet.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

Haftungsverhältnisse

Am Bilanzstichtag lagen keine vermerkpflchtigen Haftungsverhältnisse vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2002 bestehen in Höhe von T€ 1.406 (Vorjahr: T€ 2.323) sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie aus Verträgen betreffend Informationsdienstleistungen, die zwischen 2003 und 2006 enden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die im Vorjahr ausgewiesenen Umsätze der OnVista AG resultierten aus Lizenz- und Werbeeinnahmen sowie aus dem eCommerce und wurden überwiegend im Inland erzielt. Infolge der Ausgliederung der Geschäftsfelder „Technologies“ und „Media“ in die OnVista Technologies GmbH, Köln, und die OnVista Media GmbH, Köln, werden von der OnVista AG keine Umsätze mehr realisiert.

Die Umsätze des Geschäftsjahres 2001 setzten sich aufgeteilt nach Geschäftsfeldern wie folgt zusammen:

	2002		2001	
	T€	%	T€	%
Technologies (vormals: Lizenzen)	0	0,0	8.104	65,1
Media (vormals: Portal)	0	0,0	4.346	34,9
	0	0,0	12.450	100,0

Materialaufwand

Im Geschäftsjahr 2002 fielen Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 2.157) an.

Personalaufwand

Der Personalaufwand setzte sich im Geschäftsjahr 2002 wie folgt zusammen:

	2002	T€	2001	T€
Löhne und Gehälter		1.860		7.191
Soziale Abgaben		194		957
		2.054		8.148

Außerplanmäßige Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2002 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 406) auf Lizenzen vorgenommen.

Außerordentliche Erträge

Die außerordentlichen Erträge des Geschäftsjahres 2002 in Höhe von T€ 23.178 beinhalten den im Rahmen der Ausgliederung der Geschäftsfelder „Technologies“ und „Media“ entstandenen Ausgliederungsgewinn.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Verwaltungskostenumlagen an die Tochtergesellschaften in Höhe von T€ 2.883 (Vorjahr: T€ 249) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 307 (Vorjahr: T€ 0) und Zuschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von T€ 35 (Vorjahr: T€ 0).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren in Höhe von T€ 489 aus Aufwendungen für Informationsdienstleistungen, die an die Tochterunternehmen weiterbelastet werden, sowie den Verlust aus dem Abgang der eigenen Anteile in Höhe von T€ 35.

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr die folgenden Personen an:

Dr. Paul-Bernhard Kallen, Geschäftsführer, Vorsitzender
Dr. Johannes Meier, Vorstand, stellvertretender Vorsitzender
Prof. Dr. Bernhard Schwetzler, Universitätsprofessor

Dr. Paul-Bernhard Kallen ist ferner Mitglied im Aufsichtsrat der Tomorrow Focus AG. Die Herren Dr. Johannes Meier und Prof. Dr. Bernhard Schwetzler haben keine weiteren Aufsichtsratsmandate inne.

Vorstand

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Friedrich Oidtman
Stephan Schubert
Michael W. Schwetje

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2002 T€ 373 (Vorjahr: T€ 318). Zudem erhielt der Vorstand für das Geschäftsjahr 2002 eine erfolgsorientierte Vergütung in Höhe von T€ 120 (Vorjahr: T€ 0).

Dem Vorstand wurden im Jahr 2002 keine Rechte auf Bezug von Aktien der Gesellschaft gewährt.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr 2002 auf T€ 20 (Vorjahr: T€ 20).

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter (inkl. Vorstand) betrug:

	2002	2001
Fest angestellte Mitarbeiter	27	151

Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate-Governance-Kodex

Die OnVista AG hat für 2002 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Köln, 24. März 2003
Der Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens

€	1.1.2002	Zugänge	Anschaffungskosten Abgang im Rahmen der Ausgliederung	Abgänge	31.12.2002
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Software und Lizenzen	2.128.216	16.143	1.309.635	0	834.724
2. Geleistete Anzahlungen	404.274	0	404.274	0	0
	2.532.490	16.143	1.713.909	0	834.724
II. Sachanlagen					
1. Mietereinbauten	1.190.275	0	664.246	0	526.029
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.093.447	43.940	4.442.442	38.535	656.410
	6.283.722	43.940	5.106.688	38.535	1.182.439
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.781.234	30.332.578	2.758.226	0	34.355.586
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.080.596	0	0	1.533.987	1.546.609
	9.861.830	30.332.578	2.758.226	1.533.987	35.902.195
	18.678.042	30.392.661	9.578.823	1.572.522	37.919.358

1.1.2002	Kumulierte Abschreibungen			31.12.2002	Buchwerte 31.12.2002	Buchwerte 31.12.2001
	Zugänge	Abgang im Rahmen der Ausgliederung	Abgänge			
1.138.825	63.629	504.626	0	697.828	136.896	989.391
0	0	0	0	0	0	404.274
1.138.825	63.629	504.626	0	697.828	136.896	1.393.665
248.544	102.770	136.656	0	214.658	311.371	941.731
2.137.140	162.269	1.842.743	25.970	430.696	225.714	2.956.307
2.385.684	265.039	1.979.399	25.970	645.354	537.085	3.898.038
0	0	0	0	0	34.355.586	6.781.234
1.840.762	0	0	1.073.824	766.938	779.671	1.239.834
1.840.762	0	0	1.073.824	766.938	35.135.257	8.021.068
5.365.271	328.668	2.484.025	1.099.794	2.110.120	35.809.238	13.312.771

Allgemeines

Die OnVista AG ist eine Holding, die direkt und indirekt Beteiligungen, vornehmlich an Technologie- und Medienunternehmen im Bereich Finanzmarktinformationen, hält und für diese zentrale Dienstleistungen übernimmt.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die wesentliche Struktur und damit auch das Betätigungsfeld der OnVista AG hat sich im Geschäftsjahr 2002 vollständig gewandelt. Während bis zum Jahr 2001 noch die wesentlichen operativen Geschäftsbereiche der OnVista Gruppe in der OnVista AG gebündelt waren, wurden diese zu Beginn des Jahres 2002 in eigenständige Gesellschaften – die OnVista Technologies GmbH und die OnVista Media GmbH – ausgegliedert. Die OnVista AG ist nun eine reine Holding, die die Konzernstrategie steuert sowie zentrale Dienstleistungen für die Gruppe wahrnimmt. Der Vorstand der OnVista AG nimmt in Personalunion die Geschäftsführung der beiden GmbH's wahr. Die operativen Zuständigkeiten im Vorstand haben sich dadurch nicht geändert.

Mit der Eintragung der Ausgliederung in die Handelsregister der beiden GmbH's im September 2002 wurde die bereits Anfang 2001 vorgenommene organisatorische Trennung der Geschäftsfelder juristisch nachvollzogen. Ziel der Neustrukturierung ist es, die Transparenz zu erhöhen und die Profitabilität beider Geschäftsfelder und damit des Gesamtunternehmens zu steigern. Die OnVista AG hält an beiden GmbH's eine Beteiligung von jeweils 100 %. Es bestehen mit beiden Gesellschaften Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge.

Die OnVista AG erzielte im Jahr 2002 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von € -3,21 Mio. (Vorjahr: € -9,04 Mio.). Die Kosten- und Erlösstruktur hat sich im Vergleich zum Vorjahr durch die Ausgliederung der operativen Geschäftsbereiche vollständig verändert. Im Geschäftsjahr 2002 fielen allgemeine Verwaltungskosten in Höhe von € 4,20 Mio. und sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von € 0,58 Mio. an. Dem gegenüber stehen sonstige betriebliche Erträge in Höhe von € 3,32 Mio. Diese stammen zum Großteil aus weiterberechneten Dienstleistungen, die für die OnVista Media GmbH und die OnVista Technologies GmbH geleistet wurden. Zu diesen Dienstleistungen zählen Accounting, Controlling, Investor Relations, Public Relations, Human Resources, Legal Affairs und IT-Support. Die OnVista AG verwaltet auch weiterhin den Finanzmittelbestand des OnVista-Konzerns. Aus dieser Tätigkeit resultierten sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von € 1,31 Mio. (Vorjahr: € 1,28 Mio.). Dem entgegen stehen Zinsaufwendungen in Höhe von € 0,16 Mio. Diese stammen ausschließlich aus Vereinbarungen mit verbundenen Unternehmen.

Schließlich wird das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit maßgeblich durch die Übernahme der Verluste der OnVista Technologies GmbH, der OnVista Media GmbH und der OnVista Beteiligungs-Holding GmbH von insgesamt € 1,69 Mio. (Vorjahr: € 5,02 Mio.) bestimmt.

Das außerordentliche Ergebnis der OnVista AG ist durch einen außerordentlichen Ertrag in Höhe von € 23,18 Mio. geprägt, der im Rahmen der Ausgliederung der operativen Geschäftsbereiche entstanden ist. Sowohl für die OnVista Technologies GmbH als auch für die OnVista Media GmbH wurde eine Unternehmensbewertung nach der Discounted Cash Flow-Methode durchgeführt. Die dort festgestellten Werte lagen deutlich über den Buchwerten der ausgegliederten Vermögensgegenstände. Die Bewertung der Beteiligungen in der AG erfolgte auf Basis der durch die Unternehmensbewertungen festgestellten Teilwerte. Der außerordentliche Ertrag entspricht somit den aufgedeckten stillen Reserven, die sich aus dem Unterschied zwischen den Buchwerten der ausgegliederten Vermögensgegenstände und den neuen Beteiligungsbuchwerten ergeben.

Die Umsatzsteuersonderprüfung im Jahr 2002 befasste sich mit der steuerlichen Behandlung von Vorgängen im Rahmen des Börsengangs im Februar 2000. Hieraus resultierte eine Steuernachzahlung für Vorsteuern in Höhe von € 0,20 Mio. Die Behandlung des Vorsteuerabzugs bei Aufwendungen im Zuge von Börsengängen ist nach europäischem Recht derzeit umstritten. Beim Europäischen Gerichtshof sind Verfahren anhängig. Die Gesellschaft hat gegen den Bescheid daher Widerspruch eingelegt, aber dem Vorsichtsprinzip folgend dennoch eine Rückstellung in gleicher Höhe eingestellt.

Der Jahresüberschuss im Jahr 2002 beträgt somit nach Berücksichtigung sonstiger Steuern € 20,97 Mio. (Vorjahr: € -9,04 Mio.).

Die Bilanzsumme lag am 31. Dezember 2002 bei € 63,85 Mio., nach € 44,36 Mio. zum Vorjahresstichtag. Auf der Aktivseite manifestiert sich nach wie vor die komfortable Liquiditätslage der OnVista AG. Der Finanzmittelbestand, bestehend aus liquiden Mitteln und Wertpapieren des Umlaufvermögens, betrug zum Stichtag € 26,15 Mio. Das sind 41 % der Bilanzsumme. Im Vorjahr hatte die OnVista AG noch Finanzmittel in Höhe von € 26,63 Mio. Der größte Posten auf der Aktivseite sind nunmehr die Anteile an verbundenen Unternehmen mit € 34,36 Mio. (Vorjahr: € 6,78 Mio.).

Die Passivseite ist geprägt durch die hohe Eigenkapitalquote von 87 % (Vorjahr: 80 %). Insgesamt belief sich das Eigenkapital zum Periodenende auf € 55,38 Mio., nach € 35,62 Mio. im Vorjahr.

Die OnVista AG ist zu 100 % an der OnVista Media GmbH mit Sitz in Köln beteiligt. Die OnVista Media GmbH betreibt und vermarktet das Finanzportal www.onvista.de. Umsätze generiert das Medienunternehmen über Werbung und Content-Kooperationen. Zwischen der OnVista AG und der OnVista Media GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Daraus resultierend musste die OnVista AG im Jahr 2002 einen Verlust in Höhe von € 0,51 Mio. übernehmen.

Des Weiteren ist die OnVista AG mit 100 % an der OnVista Technologies GmbH ebenfalls mit Sitz in Köln beteiligt. Die OnVista Technologies GmbH bezieht von ihren Kunden auf Basis längerfristiger Verträge monatliche Lizenzgebühren, die diese für die Inanspruchnahme der Finanzmarktdatensysteme der OnVista Technologies GmbH entrichten. Zwischen der OnVista Technologies GmbH und der OnVista AG wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Daraus folgernd übernahm die OnVista AG im Jahr 2002 einen Verlust aus der OnVista Technologies GmbH in Höhe von € 0,60 Mio.

Darüber hinaus ist die OnVista AG zu 100 % an der OnVista Beteiligungs-Holding GmbH mit Sitz in Köln beteiligt. Gesellschaftszweck der OnVista Beteiligungs-Holding GmbH ist der Erwerb und das Halten von Beteiligungen an anderen Unternehmen, einschließlich, aber nicht beschränkt auf Unternehmen, deren Tätigkeitsfeld im Internet, insbesondere im Bereich der Entwicklung, des Angebots und/oder des Vertriebs von Finanzinformationen und / oder Finanzdienstleistungen liegt. Die OnVista Beteiligungs-Holding GmbH ist unter anderem an der Trade & Get AG, Köln, und an der PROZENTOR GmbH mit Sitz in Berlin beteiligt. Zwischen der OnVista AG und der OnVista Beteiligungs-Holding GmbH besteht sowohl eine steuerliche Organschaft als auch ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Aus der Verlustübernahme entstanden in der AG im Jahr 2002 Aufwendungen in Höhe von € 0,57 Mio.

Die zehnjährige Beteiligung an der financial.com AG, München, wurde bereits Ende 2001 mit aufschiebender Bedingung der Zahlung der vereinbarten Kaufpreistraten veräußert. Nachdem die ausstehenden Zahlungen im Geschäftsjahr 2002 eingegangen sind, wurde der Verkauf wirksam.

Risikobericht

Das schlechte gesamtwirtschaftliche Umfeld und die schwierige Branchensituation im Jahr 2002 haben einmal mehr deutlich gemacht, wie wichtig ein funktionierendes Risikomanagementsystem gerade für ein junges Unternehmen wie OnVista ist. Wir haben bereits vor dem Börsengang ein System eingeführt, das es uns ermöglicht, frühzeitig den Eintritt von Risiken zu erkennen und notwendige Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Aufgrund des geänderten Betätigungsfeldes der OnVista AG resultieren Risiken für die OnVista AG in erster Linie aus dem Beteiligungsbereich und hier insbesondere aus den neu gegründeten Gesellschaften OnVista Technologies GmbH und OnVista Media GmbH.

Bei der OnVista Technologies GmbH bestehen die größten Risiken auch weiterhin im Absatzbereich. Zu nennen sind hier insbesondere der mögliche Verlust von Großkunden und eine stärkere Konzentration auf der Abnehmerseite. Grundsätzlich hat sich die Eintrittswahrscheinlichkeit der Absatzrisiken aufgrund der anhaltend schlechten wirtschaftlichen Situation insbesondere in der Branche der Finanzdienstleister im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Hierauf wurde frühzeitig reagiert, indem zum einen verstärkt in den Vertrieb investiert und zum anderen die technologische Plattform weiter ausgebaut wurde. Ein Ergebnis der technologischen Investitionen ist der OnVista market data gateway, ein weiteres ist das speziell für die Bedürfnisse von professionellen Wertpapierberatern entwickelte Börseninformationssystem [market.pilot](#).

Damit wurden die Voraussetzungen dafür geschaffen, zum einen auch weiterhin für die großen Finanzdienstleister als Partner für Komplettlösungen interessant zu sein und zum anderen einen Zugang zu kleineren Unternehmen durch standardisierte Produkte zu bekommen. Das Risiko einer zu großen Abhängigkeit von einem oder wenigen Großkunden wird somit weiter verringert. Die Verbreiterung der Kundenbasis verbunden mit einer Steigerung des Lizenzumsatzes im Jahr 2002 sind ein deutlicher Indikator dafür, dass durch die rechtzeitige Einleitung von Gegenmaßnahmen auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die Marktposition gehalten werden kann.

Im Umfeld der OnVista Media GmbH führte die nachhaltige Börsenbaisse im Jahr 2002 zu einem allgemein nachlassenden Interesse an Finanzdaten und damit zu einem weiteren Rückgang der Reichweite des Finanzportals www.onvista.de. Hinzu kam die ausbleibende Dynamik am Werbemarkt. Diese Absatzrisiken wurden frühzeitig erkannt. Die OnVista Media GmbH ist ihnen zum einen durch eine Erweiterung des Informationsangebotes und zum anderen durch den Ausbau der Vermarktungskompetenz begegnet. Somit ist es gelungen, auch im Jahr 2002 Marktführer unter den bankenunabhängigen Portalen zu bleiben. Ausschlaggebend war aber auch der Vermarktungs-Ansatz: Kunden werden umfassend bei der Planung und Platzierung ihrer Kampagnen beraten, um deren Effektivität zu erhöhen. Durch beide Maßnahmen ist es gelungen, die Werbeumsätze zu konsolidieren und somit die Auswirkungen der gesamtwirtschaftlichen und absatzbedingten Risiken für die OnVista Media GmbH abzumildern.

Neben den beschriebenen Risiken aus dem Absatzbereich und aus der allgemeinen konjunkturellen Lage sind die operativen Bereiche darüber hinaus technischen Risiken, Innovationsrisiken, Beschaffungsrisiken und sonstigen Risiken, z.B. rechtlicher Art oder aus dem Bereich Mitarbeiter, ausgesetzt. Zu nennen sind hier beispielhaft die Funktionsfähigkeit und Sicherheit der IT-Infrastruktur (technisches Risiko), die Abhängigkeit von Lieferanten (Beschaffungsrisiko) oder eine Verlangsamung der Innovationsrate bzw. Verschlechterung der Innovationsqualität (Innovationsrisiko). In keinem dieser Bereiche existieren jedoch Risiken, die eine akute Existenzbedrohung für die OnVista AG darstellen könnten.

Nachtragsbericht

Anfang 2003 hat die OnVista AG die Kölner Gesellschaft IFVB Institut für Vermögensbildung GmbH übernommen. IFVB erstellt und vertreibt einen wöchentlichen Börsenbrief sowie Unternehmensanalysen auf Basis der Fundamentalanalyse. OnVista Media hatte bereits seit 2002 mit der Gesellschaft kooperiert und den kostenpflichtigen Börsenbrief unter der Marke OnVista Investorenbrief über die eigene Website vertrieben.

Anfang 2003 hat die zur OnVista Beteiligungs-Holding GmbH gehörende Minderheitsbeteiligung ALTUS Media AG einen Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Da der Buchwert der Beteiligung bereits vollständig abgeschrieben war, entsteht im laufenden Geschäftsjahr kein weiterer Abschreibungsbedarf.

Ausblick

Trotz der derzeit merklich erschwerten Lage auf den Absatzmärkten von OnVista gelten unverändert zwei Megatrends, die die Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit wesentlich prägen. Das ist zum einen das mittel- und langfristig steigende Interesse an Finanz- und Geldanlagethemen. Zurückzuführen ist es vor allem auf das wachsende Vermögen der sogenannten Erbgeneration und den zunehmenden Bedarf an privater Altersvorsorge in Deutschland. Das gilt für Investments wie Immobilien oder Lebensversicherungen, aber auch für den Kapitalmarkt und mündete in der zweiten Hälfte der 90er Jahre in einer aufblühenden Aktienkultur. Auch wenn die Zahl der Aktionäre seit dem Höchststand im Jahr 2001 leicht zurückgegangen ist, ist sie im Fünf-Jahres-Vergleich stark gestiegen: Im zweiten Halbjahr 2002 waren 11,5 Mio. Deutsche, also knapp 18 % aller über 14-Jährigen, direkt oder indirekt über Fonds in Aktien investiert. Damit hat sich die Zahl der Aktionäre in Deutschland seit 1997 (5,6 Mio. Anleger) mehr als verdoppelt. Diesen Langfrist-Trend kann auch die derzeit gedämpfte Börsenstimmung nicht umkehren.

Der zweite Megatrend, der zumindest für die OnVista Media GmbH und Teile der OnVista Technologies GmbH bedeutsam ist, ist die steigende Popularität des Internets. Ende 2002 waren nach der vom Marktforschungsinstitut forsa durchgeführten Studie „@facts“ 52 % der Bundesbürger oder 33,2 Mio. ab 14 Jahren online.

Das entspricht einem Wachstum von 5,2 Mio. oder 18 % allein innerhalb eines Jahres. Ein Ende des Wachstums ist noch nicht absehbar. Mit diesem Verbreitungsgrad liegt Deutschland leicht über dem EU-Durchschnitt. Die anderen europäischen Länder weisen ähnliche Wachstumsraten auf.

Kurz- und möglicherweise mittelfristig werden diese Trends jedoch von der weltweiten Konjunkturkrise überlagert werden. So erwartet die OnVista AG 2003 noch keine Besserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die aktuelle Lage ist durch starke Unsicherheiten gekennzeichnet. Die Folgen des Irakkriegs auf die Weltwirtschaft und der Einfluss der innenpolitischen Reformen in Deutschland sind kaum absehbar. Für Deutschland prognostizieren die Wirtschaftsforschungsinstitute 2003 allenfalls ein Wachstum von unter einem Prozent, einige halten sogar eine Rezession für nicht ausgeschlossen. Auch auf den Absatzmärkten der Beteiligungen der OnVista AG gibt es keine Anzeichen für eine dauerhafte Besserung: Der Kapitalmarkt befindet sich nach wie vor in der Baisse, die Bankenkrise hält an, und die Werte zu Jahresbeginn 2003 lassen nicht auf ein Anziehen der Werbekonjunktur schließen.

Was konkrete Zahlenprognosen für 2003 angeht, so muss man zu diesem Zeitpunkt bewusst zurückhaltend sein. Zu unkalkulierbar sind auf der einen Seite die Auswirkungen von Krieg und möglichen innenpolitischen Reformen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und auf der anderen Seite die Folgen der Bankenkrise auf die Nachfragesituation der OnVista-Beteiligungen.

Insgesamt dürften die Umsatz- und Ergebnissteigerungsmöglichkeiten der operativen Gesellschaften im Geschäftsjahr 2003 begrenzt sein. Auch Stagnation oder Einbußen können nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Die OnVista AG ist aber überzeugt, dass sie mittelfristig überdurchschnittlich von einem Aufschwung profitieren wird.

OnVista AG
Stollwerckstraße 3-5
51149 Köln

Tel.: +49 (0) 22 03/91 46-0
Fax: +49 (0) 22 03/180 640
eMail: ir@onvista.de
Web: www.onvista-ag.de

Vorstand

Fritz Oidtmann
Stephan Schubert
Michael W. Schwetje

Aufsichtsrat

Dr. Paul-Bernhard Kallen (Vorsitzender)
Dr. Johannes Meier
Prof. Dr. Bernhard Schwetzler